

Operette Möriken-Wildegg

Eine Operette, wie sie heute begeistern kann

Ab dem 19. Oktober führt die Operette Möriken-Wildegg «Die lustige Witwe» von Franz Léhars auf. Der Landanzeiger war bei einer Probe dabei.

● **Möriken-Wildegg** Wir befinden uns im Maxim, einem Cabaret, das vor allem bei den Männern wegen den hübschen Damen sehr beliebt ist. Die Bühne im Gemeindesaal Möriken wird selbst zur Bühne. Es wird gesungen, getanzt, getrunken und lauthals nach den wunderschönen Grisetten gerufen. Als Zuschauer taucht man selbst in die Szenerie ein. Man fühlt sich selbst als Zuschauer im Maxim. Es ist der dritte Akt in der Operette Möriken-Wildegg. Gespielt wird Franz Léhars' «Die lustige Witwe».

«Jede Nummer überrascht aufs Neue» «Es ist Operette, wie sie heute begeistern kann. Mit viel Leben, mit viel Tempo, viel Musik, knackigen Dialogen und komplett alles durchchoreografiert», ist Regisseur Simon Burkhalter selbst begeistert. «Jede Nummer überrascht wieder aufs Neue und deshalb lohnt es sich, die Operette zu schauen, auch wenn man die Geschichte vielleicht schon kennt.»

Die lustige Witwe erzählt die Geschichte von Hanna, einer selbstbewussten und starken Frau, die sich in der Männerwelt durchsetzt. Graf Danilo war es aus familiären hierarchischen Gründen nicht erlaubt, Hanna, ein Mädels vom Land, zu heiraten. Während er nach diesem Heiratsverbot seine Sorgen bei den Grisetten zu vergessen sucht, gelingt es Hanna, den reichen Bankier Glawari zu ehelichen, der ihr nach unglücklichen Ehejahren 20 Millionen hinterlässt. Hanna und Danilo treffen nach vielen Jahren wieder aufeinander. Ob es nach so vielen Jahren endlich ein Happy End für die beiden geben wird?



Die Bühne im Gemeindesaal wird selbst zur Bühne



Mit Dilsah Bilge und Leon Weill stehen zwei Profitänzer auf der Bühne

Mit Schalk und Augenzwinkern Noch wird im Gemeindesaal fleissig geprobt, denn es sitzt noch nicht jeder Schritt. Mit so vielen Menschen auf der Bühne, das braucht eben Zeit und Geduld bis alles stimmt. «Aber es fägt», sagt Simon Burkhalter. Dass alle grossen Spass haben, spürt man richtig. Auch aus der Landanzeiger-Region stehen einige Personen bei der Operette Möriken-Wildegg auf und neben der Bühne. Einer davon ist Ramin Abbassi. Er gründete das Aarauer Studentenor-

chester ASTOR und ist musikalischer Leiter des Kammerchors Aarau. Als Cellist war er bei einer früheren Produktion schon einmal bei der Operette Möriken-Wildegg dabei, nun ist er neu musikalischer Co-Leiter. «Eine Operette habe ich noch nie geleitet. Deshalb ist es für mich sehr aufregend, so eine Produktion von A bis Z mitzuerleben. Es macht grossen Spass», sagt er. Auch für Ramin Abbassi ist klar, dass man «Die lustige Witwe» einfach schauen muss. «Es ist eine Story mit viel Schalk und



Ramin Abbassi ist musikalischer Co-Leiter

Bilder: Sarah Künzli



Regisseur Simon Burkhalter gibt letzte Anweisungen

Augenzwinkern. Die Besucher erwartet ein geselliger Abend in der Vorweihnachtszeit. Das passt einfach.»

Vorverkauf Die Premiere der Operette «Die lustige Witwe» findet am 19. Oktober um 19.30 Uhr statt. Geplant sind 20 Aufführungen. Die Darniere ist am Freitag, 29. November, um 19.30 Uhr. Tickets gibt es unter www.operette.ch oder telefonisch unter 062 887 11 99 jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 16 Uhr. **SAH**

Gedanken Haltet durch!

Thierry Burkhardt hängt schief. Mitten in Schöftland. Sein Nachbar Hansjörg Knecht ist umgefallen und liegt nun seitlich am Boden. Auch Anja Gestmann



Kaspar Flückiger Redaktor

musste leiden. Sie ist von ihrer Verankerung am Pfosten sanft heruntergerutscht – und das an ihrem Wohnort! Aber keine Bange, ihnen allen geht es gut. Es betrifft hier – Sie ahnen es – nur deren Wahlplakate.

Kein Wunder, die Nationalrats-, Ständerats- und Regierungsrats-Kandidierenden hängen schliesslich schon seit Wochen plakativ an den Strassenrändern. Regen, Wind und Wetter haben ihnen arg zugesetzt. Hie und da haben vielleicht auch «Nachtbuben» etwas nachgeholfen, oder die politischen Gegner.

Egal ob links oder rechts; am Strassenrand erleiden alle dasselbe Schicksal. Alle müssen sie leiden, den Elementen trotzen und Standhaftigkeit beweisen. So ein Wahlkampf ist lang und hinterlässt Spuren.

Eigentlich ist es ja nur eine Frage des Materials oder der Konstruktion, ob ein Wahlplakat jetzt, kurz vor der Wahl, noch eine gute Falle macht. Eigentlich hat es überhaupt nichts mit der Qualität der Kandidierenden zu tun.

Aber zugegeben, die Symbolkraft eines zu Boden gefallenen Kandidaten ist grausam. Gestern noch Strahlemann oder Strahlefrau, unerschütterlich siegessicher. Heute zerfleddert, beschmutzt, entstellt, verloren, am Boden.

Was mich zu diesen Gedanken bewegen hat, sind zwei Wahlplakate, die ich auf dem Weg zur Arbeit seit Wochen täglich sehe. Bis mir auffiel, dass irgendetwas an diesem Bild nicht stimmt. Ein paar Tage später sah ich es: Im richtigen Leben würde Gabriela Suter von der SP nicht so nahe bei Jean-Pierre Gallati von der SVP stehen. Tagelang, ja wochenlang und dann noch verkehrt: die SP-Frau rechts, der SVP-Mann links. Und viel zu nahe beieinander; aber trotzdem immer strahlend. Beide.

«Haltet durch!», möchte man ihnen zurufen. Nicht mehr lange, und sie haben es überstanden – und wir auch!

An dieser Stelle darf ich gerne darauf hinweisen, dass ihnen solcherlei Ungemach mit einem Inserat im Landanzeiger nicht passiert wäre. Hier sind alle Kandidierenden vor Wind und Wetter (und allen «Nachtbuben») sicher. Ihr strahlendes Portraitbild wird von unserer modernen Druckmaschine aufs zärtlichste behandelt – sie dürfen von uns das reinste Wellnessprogramm erwarten!

Schöftler Badewanne schlägt Ferrari locker

● **Schöftland** Nicht nur in der Formel 1 muss sich Ferrari regelmässig geschlagen geben, auch Badewannen sind inzwischen schneller als die schnittigen Boliden aus Maranello. Den Beweis hierfür hat Hannes Roth, Garagist aus Schöftland, erbracht. Mit seiner zum Rennwagen umgebauten Badewanne trat er kürzlich in Frankreich, nördlich von Mülhausen, gegen einen Ferrari 488 GTB an. 120 Badewannen-PS gegen 670 Ferrari-PS liessen auf dem «Circuit de l'Anneau du Rhin» die Muskeln spielen – und siehe da: die Badewanne hat gewonnen: in 3,6 Sekunden beschleunigte Hannes Roth sein Fahrzeug von 0 auf 100 km/h. Der Ferrari brauchte dafür 3,8 Sekunden. Gerüchte darüber, Sebastian Vettels Pilotensitz bei Ferrari sei gefährdet, konnten vorerst nicht bestätigt werden. Dagegen soll Lewis Hamilton im Regelwerk nachgeschaut haben, ob Badewannen wirklich nicht an Formel-1-Rennen mitfahren dürfen.



RC Hannes Roth liegt mit seiner umgebauten Badewannen gegen den Ferrari mit 670 PS schon deutlich vorne

Screenshot: YouTube

Comestibles Graf
Fisch, Geflügel, Wild & Feinkost
71067
Mühlegasse 1A • 5742 Kölliken
Telefon 062 723 00 22 • www.comestibles-graf.ch

Hauslieferung, Party-Service
• Frische Süsswasser- und Meeressische
• Krusten und Weichtiere
• Frisches Geflügel und Geflügelteile
• Rauchlachs und Rauchschespezialitäten
• Wildpret, Lammfleisch und Kaninchen
• Charcuterie • Asiatische Spezialitäten
• Delikatessen, Konserven

BUNDES-RAT BRÄNDLI

DAS VOLK MEINT, DIE POLITIKER SOLLTEN NICHT NUR REDEN, SONDERN AUCH HANDELN!

JA ABER... WIR HANDELN DOCH DIE GANZE ZEIT?!

HALLO LIEBER SCHEICH! NA, STEHT UNSER HANDEL NOCH? SCHÜTZENPANZER? ABER GERNE... WIEVIELE?!

Klaras Haushalts-Tipp

Tipps gegen dünne Haare und Haarausfall
Essen Sie verstärkt Knoblauch, Zwiebeln sowie Karotten und Äpfel. Das kräftigt das Haar und verhilft ihm zu mehr Glanz.
Lassen Sie junge Brennesseltriebe in Spiritus ziehen und reiben Sie Ihre Kopfhaut mit dem Extrakt ein. Die Wirkung dieses Mittels wird verstärkt durch den Zusatz von Klettenwurzeln.